

Ein passgenaues Gelenk

Der Planungsort für die neue Kita und das neue Familienzentrum in der Altstadt von Eisenfeld ist reich an Bezügen von allen Seiten: historische, räumliche, funktionale und soziale Anknüpfungspunkte verlangen danach, dass sich der Neubau wie ein altzeitiges Gelenk in die besondere Situation einfügt. Mit unserem Entwurf möchten wir den Bestand stärken und mit kleinteiligen Maßnahmen darauf passgenau reagieren. Dadurch soll ein harmonisches Miteinander entstehen, das für die Kinder, die Familien und die Mitarbeitenden zu einem hellen, vertrauten und freundlichen Ort wird. Aus der Logik des Scheunengürtels heraus entwickelt, setzt sich der Neubau der Kita aus drei zueinander versetzten und höhengestaffelten Gebäudeteilen zusammen, deren Frise an den Frontseiten des Scheunengürtels ausgerichtet sind. Die Traufseiten der Gebäudeabschnitte orientieren sich zum Hof im Osten und zur Streubühnswiese im Westen.

Hof

Als zentralen Treffpunkt für Kita und Familienzentrum sehen wir den gemeinsamen Vorplatz im ehemaligen Dreiseit-Hof des Bestandes an der Hauptstraße. Bei Ankommen und Verabschieden bietet man dort eine Weile und es passiert entwickeln sich Alltagskontakte. Der Hofbaum, eine Silberlinde, prägt das Erscheinungsbild des Vorplatzes. Die Möblierung des Vorplatzes ermöglicht, dass dieser im Sommer wie ein erweitertes Zimmer für kleine Feste, Besprechungen oder Mittagspausen genutzt werden kann, von Kita und Familienzentrum gleichermaßen. Die jeweiligen Zugänge von Kita und Familienzentrum erschließen sich durch die Vorplatzgestaltung und die Baukörperanordnung auf selbstverständliche Weise.

Gebäude und Außenspielflächen

Vom „Holzzimmer“ kommend, betritt man den Haupteingangsbereich der Kita an zentraler Stelle. Von dort aus schließen alle Nutzungsbereiche des Gebäudes auf kurzem Wege an. Gemeinschaftlich genutzte Räume, wie Kinder-Mensa und Mehrzweckraum, befinden sich unmittelbar daran anliegend und können von allen schnell erreicht werden. Personal- und Elternräume bilden eine eigene räumliche Einheit und liegen direkt am Hof an, mit Blick auf das Familienzentrum. Die Räumlichkeiten für die Kinderkrippe sind im Erdgeschoss angeordnet mit einem übersichtlichen und geschützten Außenspielfeld in Richtung Rathausstraße. Der bestehende Wahnussbaum sorgt im Sommer für Verschattung und wird in die Freifläche der Krippe integriert.

Das Obergeschoss ist für die Gruppen- und Nebenräumen der Kindergartenkinder vorgesehen. Gleich beim Betreten des Obergeschosses lässt sich weit in die Streubühnswiese blicken und zugleich in den Vorplatz. Die Kindergartenkinder sollen dort „ihren Bereich“ finden! Die großzügigen Garderobebereiche können auch als kleine Ausstellungsfläche für Bilder und Objekte der Kinder genutzt werden, die vor Ort erstellt wurden. An Ausstellungsflächen können schwebefrei Befestigungen erfolgen. Eine Nische an zentraler Stelle im Kindergartenbereich lädt die Kinder zum Lesen und Hören ein. Die Kindergartenkinder können von den Garderobebereichen aus auf direktem Weg über eine Treppe in ihren Freispielfeld im Streubühnswiese kommen. Die Treppe dient zugleich als 2. Rettungsweg. So natürlich wie möglich führt ein Erlebnispfad durch den Garten, an dem verschiedene Spielmöglichkeiten anschließen. Die Streubühnswiese an sich ist schon Erlebnis genug! Der Pfad und die Spielmöglichkeiten aus Holzmaterialien fügen sich natürlich in die Wiese ein, ohne diese zu überformen.

Konstruktion, Materialität und Ökologie

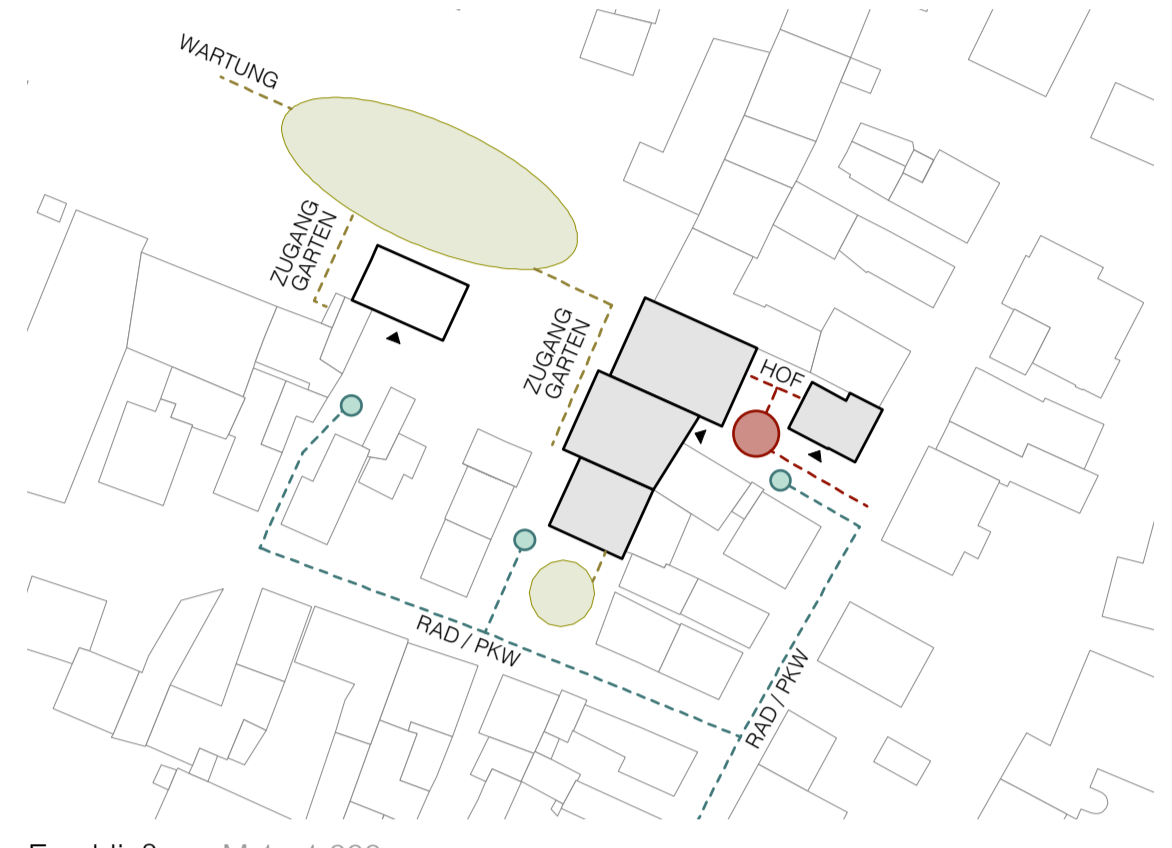
Die Atmosphäre des Neubaus ist vom Werkstoff Holz bestimmt. Das Gebäude ist als Holzbau konzipiert. Vergleichsweise kurze Spannweiten, die sich aus der gewählten Gebäudeform ergeben, ermöglichen geringe Bauhöhen. Tragende Massivholzplatten bilden die Außenwände des Gebäudes. Holz-Rippenelemente bilden die Geschosdecken. Das Dach ist aus Brettspertholz-Kastenelementen vorgesehen. Sichtbare Holzoberflächen prägen die Erscheinung der Innenräume wesentlich mit. Um den Bauablauf zu optimieren, wird - wo immer möglich - mit werkseitig vorgefertigten Bauelementen gearbeitet, die auf der Baustelle in kurzer Zeit auf die Stahlbeton-Bodenplatte montiert werden können. Die Außenwände werden mit einer sägefrähen Holzschalung aus Lärche verkleidet. Kontraste in der äußeren Erscheinung des Gebäudes werden durch sitzbringende Oberflächen der Fenster-, Tür- und Lüftungselemente gebildet. In der Konstruktion, beim Innenausbau und bei der Erstellung der Freizeitanlagen werden vorwiegend CO₂-minimale, recycelte und/oder recycelbare Werkstoffe verwendet. Durch das Gebäude und die Freizeitanlagen soll den Kindern die Bedeutung der Ökologie alltäglich nahegebracht werden. Nicht zuletzt soll dies in Mobilitätsverhalten der Nutzer*innen widerspiegeln: großzügige und attraktive Fahrrad-Stellflächen im Vorplatz und im Anlieferungsbereich an der Rathausstraße laden zum Verzicht auf den eigenen PKW ein.



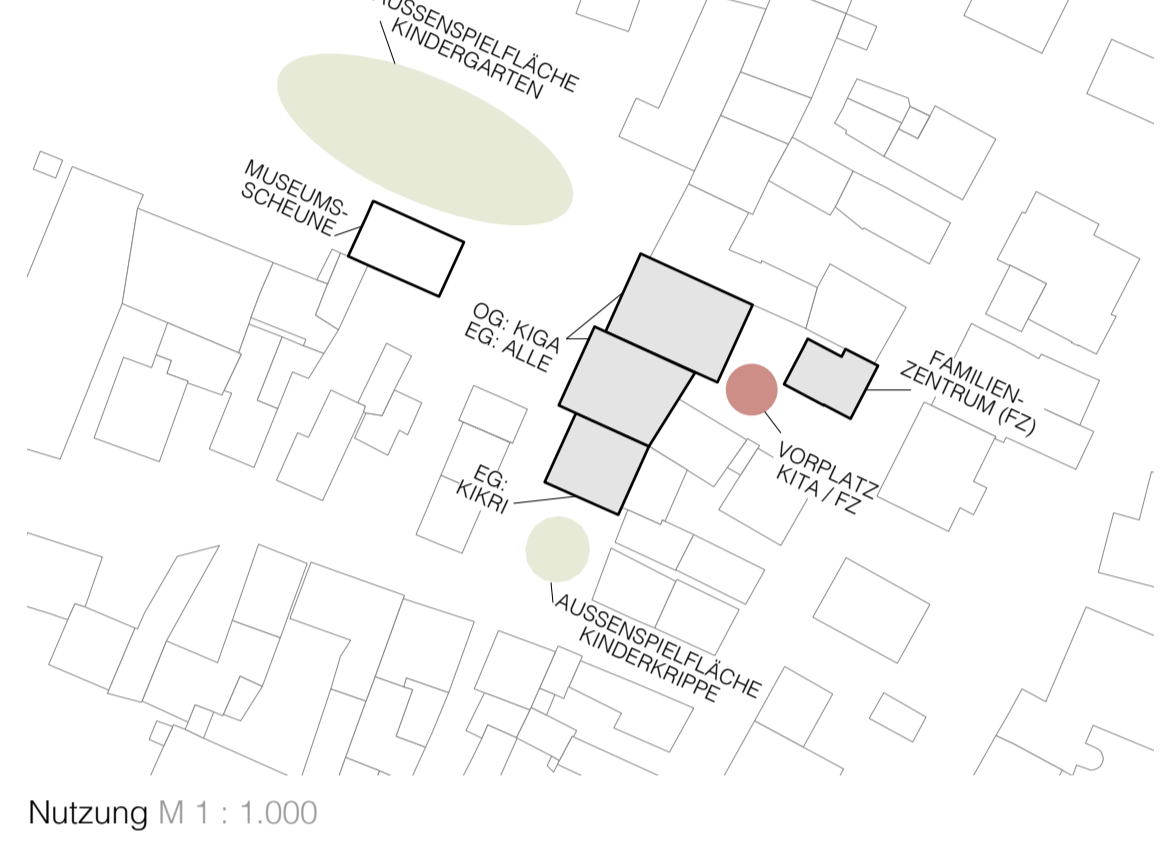
Schwarzplan M 1 : 2.000



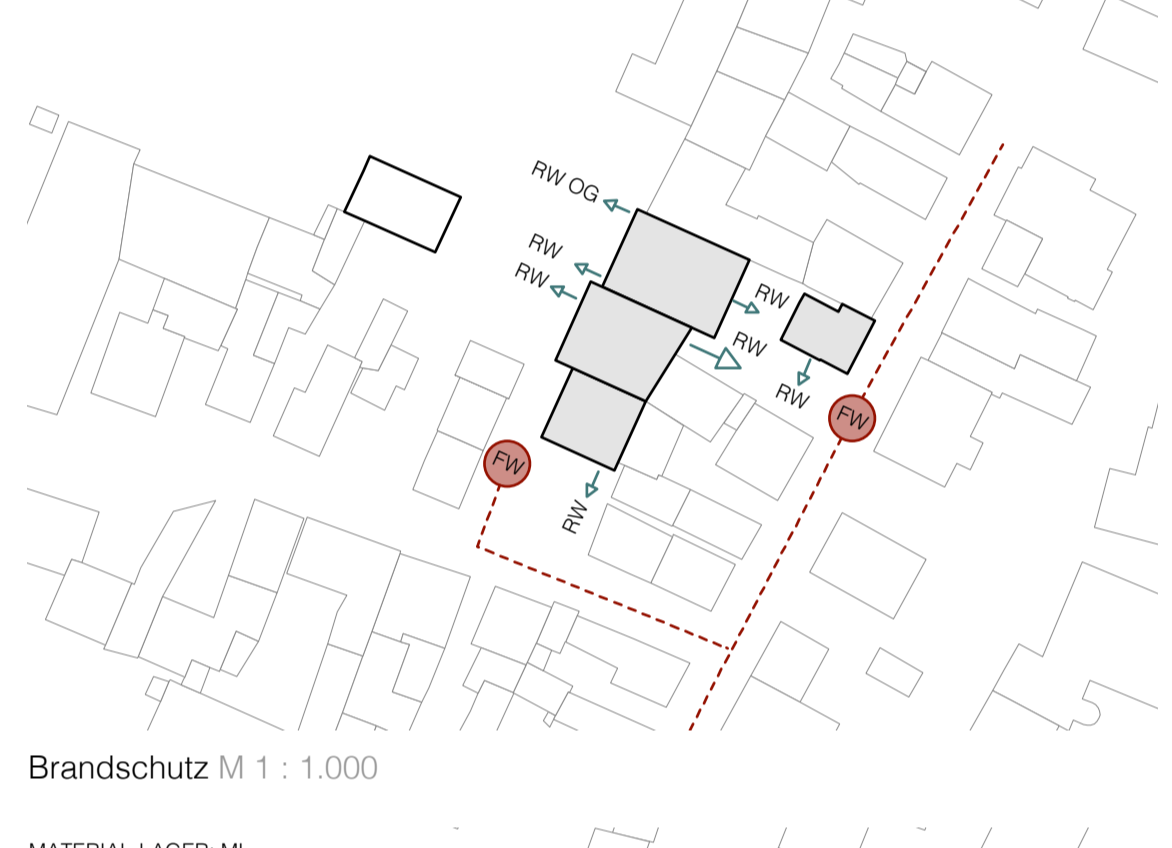
Lageplan M 1 : 500



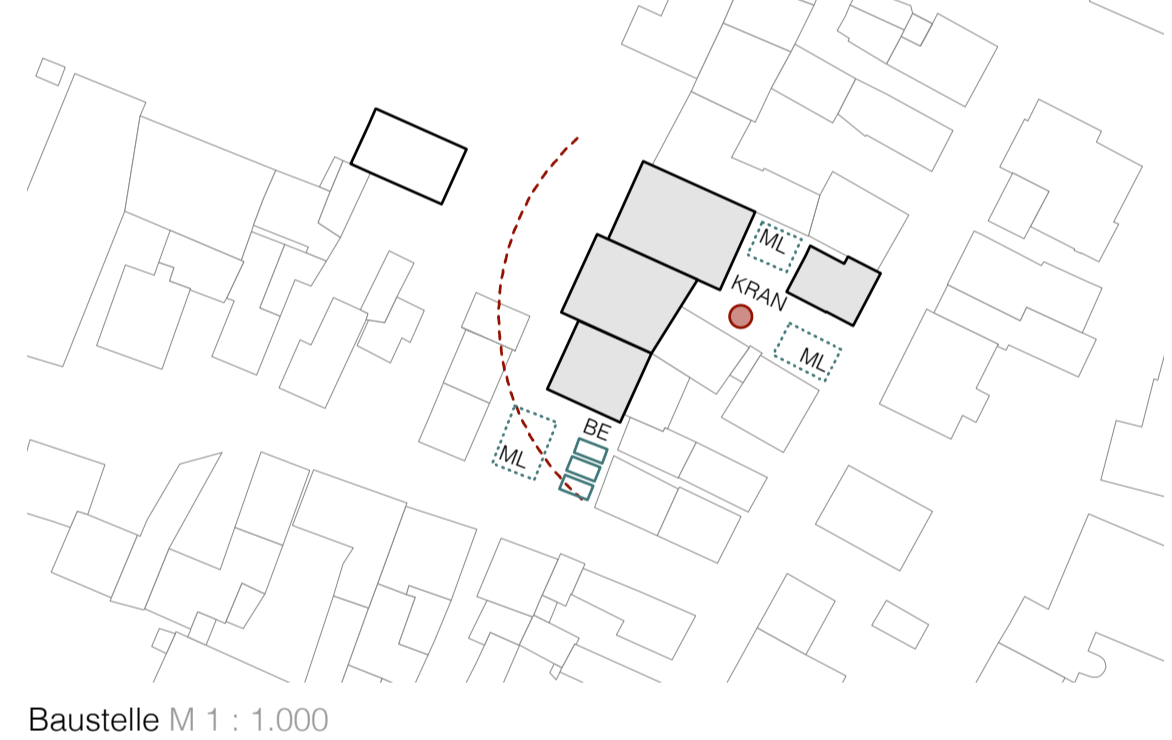
Erschließung M 1 : 1.000



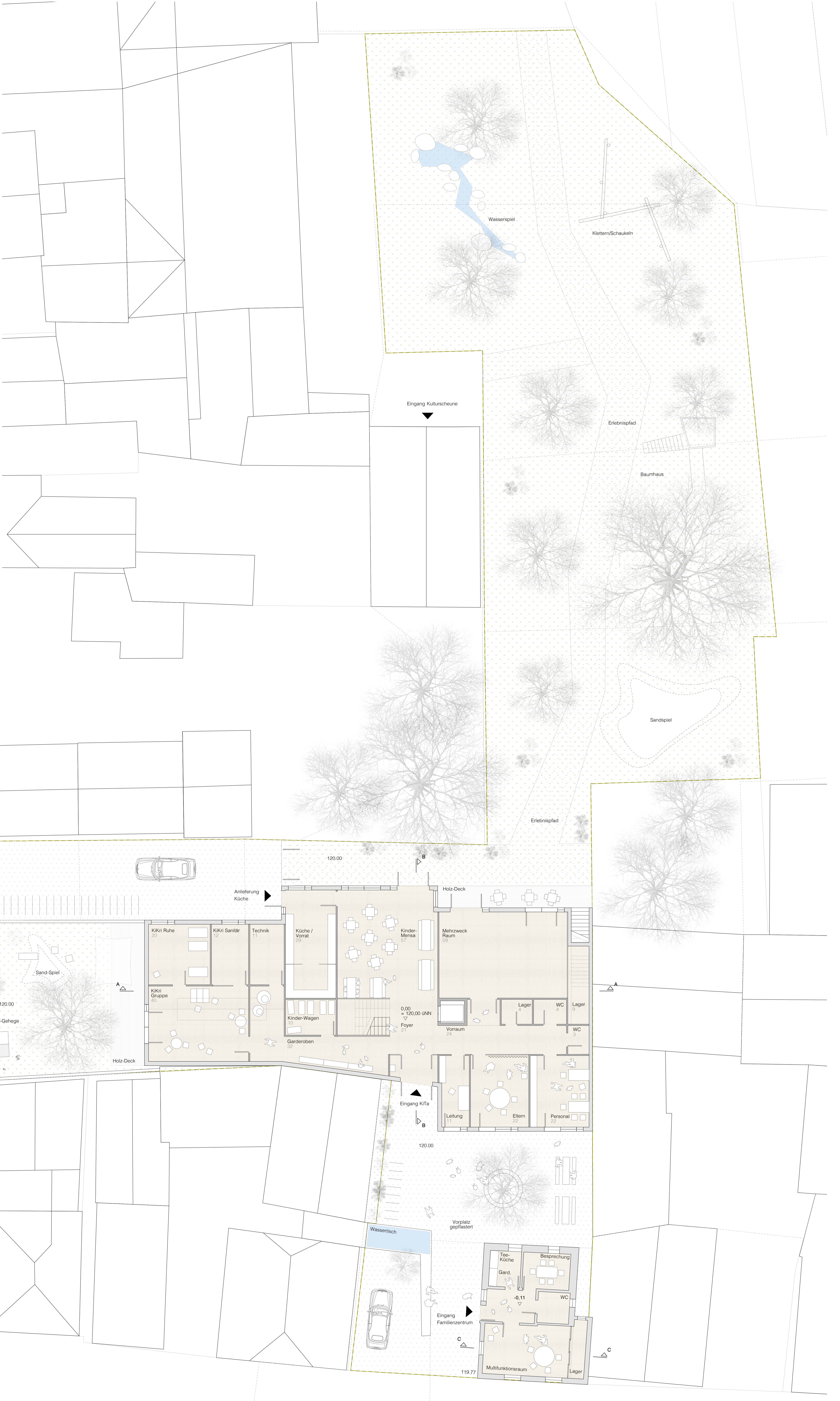
Nutzung M 1 : 1.000



Brandschutz M 1 : 1.000



Baustelle M 1 : 1.000



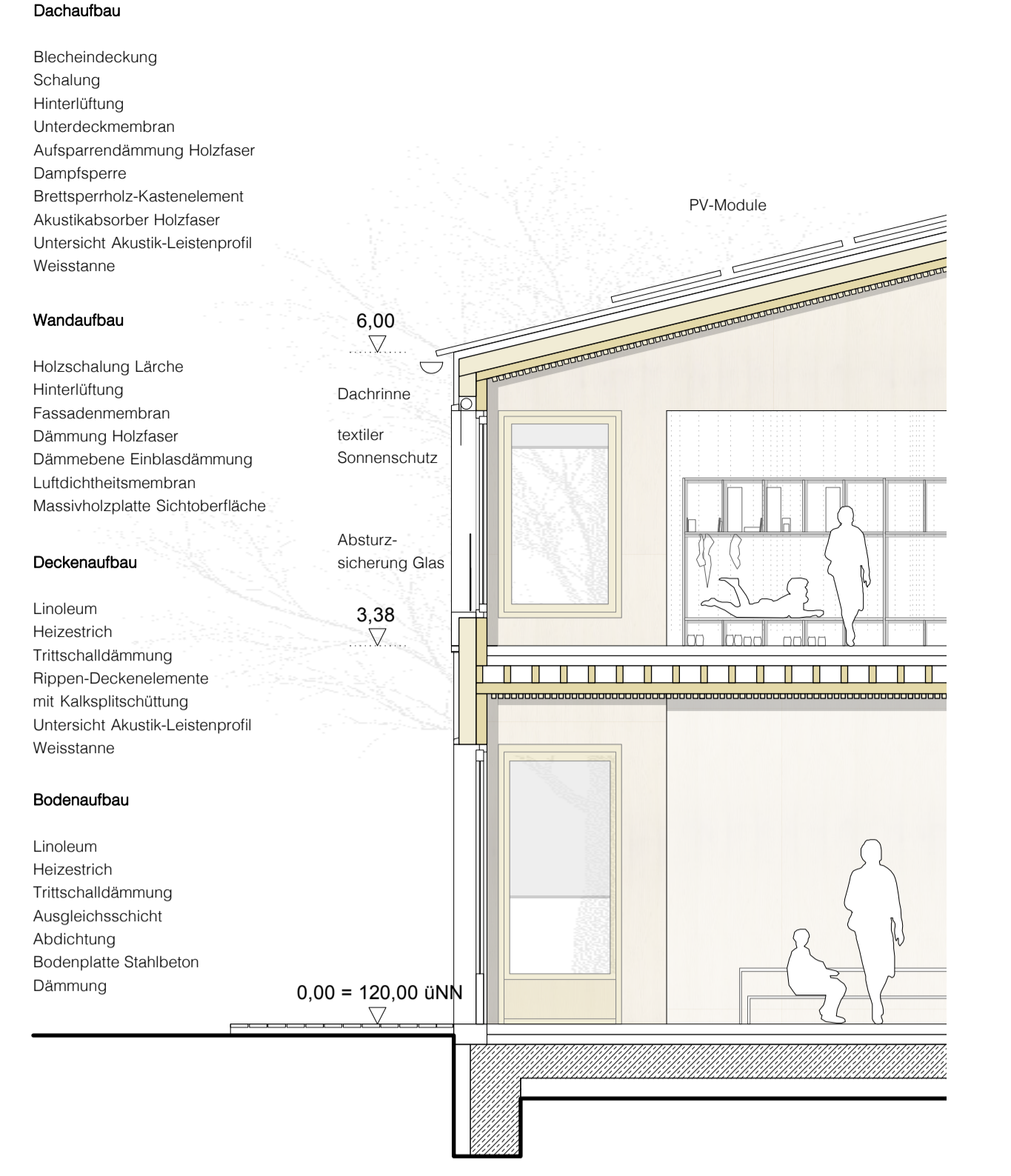
Grundriss Erdgeschoss M 1 : 100



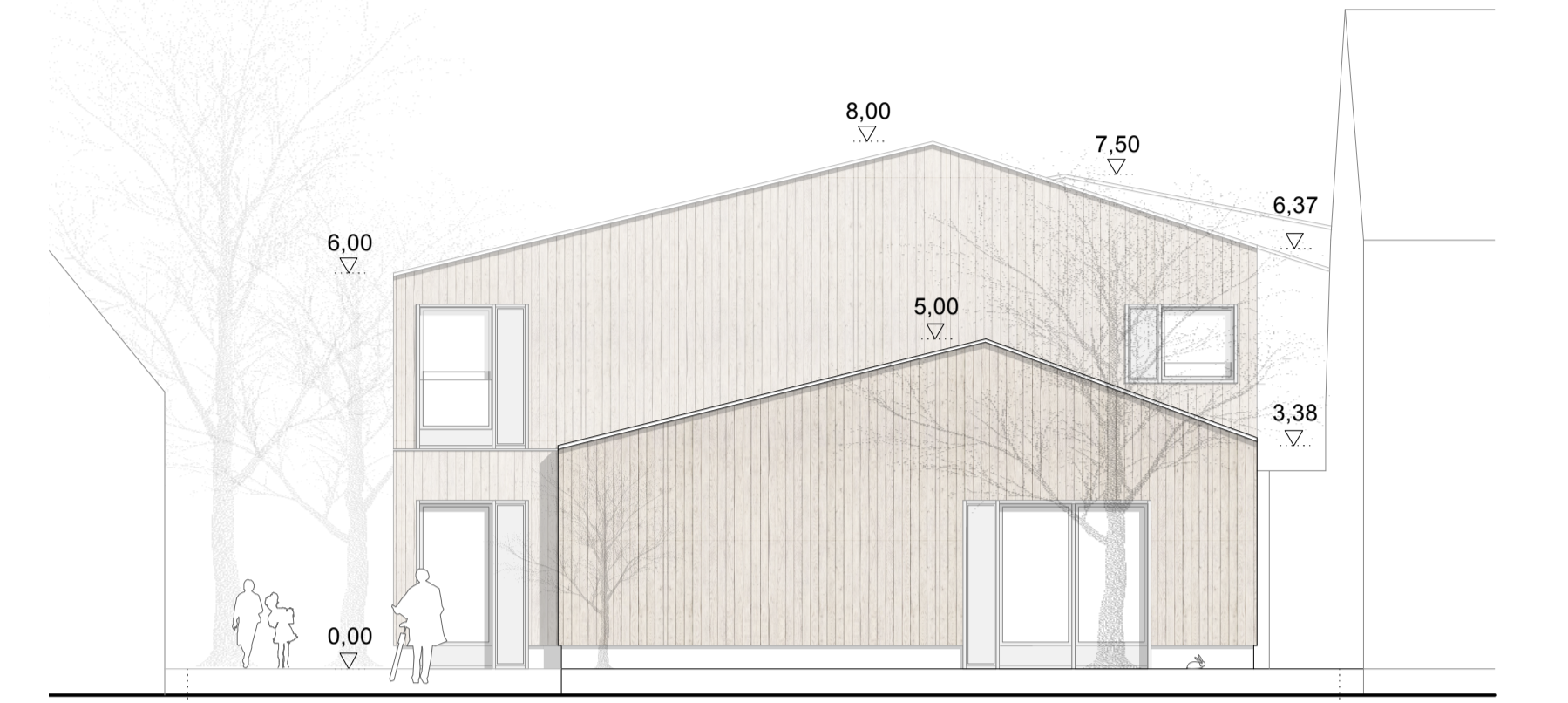
Hofansicht M 1 : 100



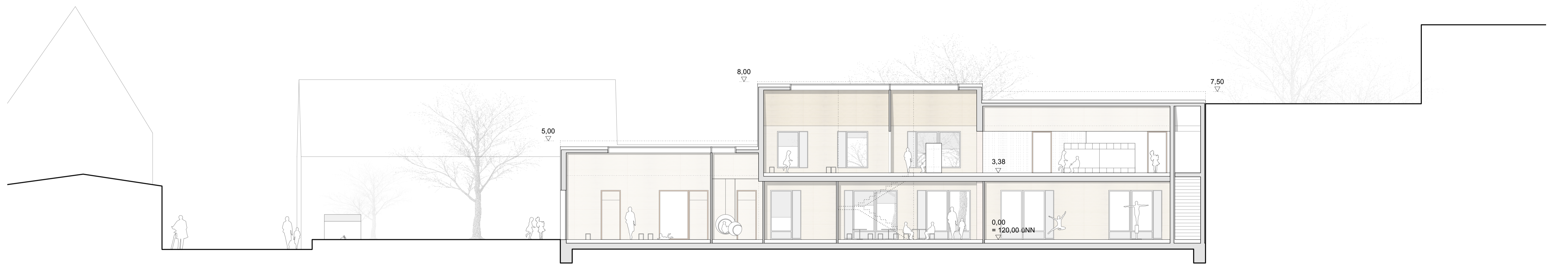
Fassadenschnitt / Teilansicht M 1 : 50



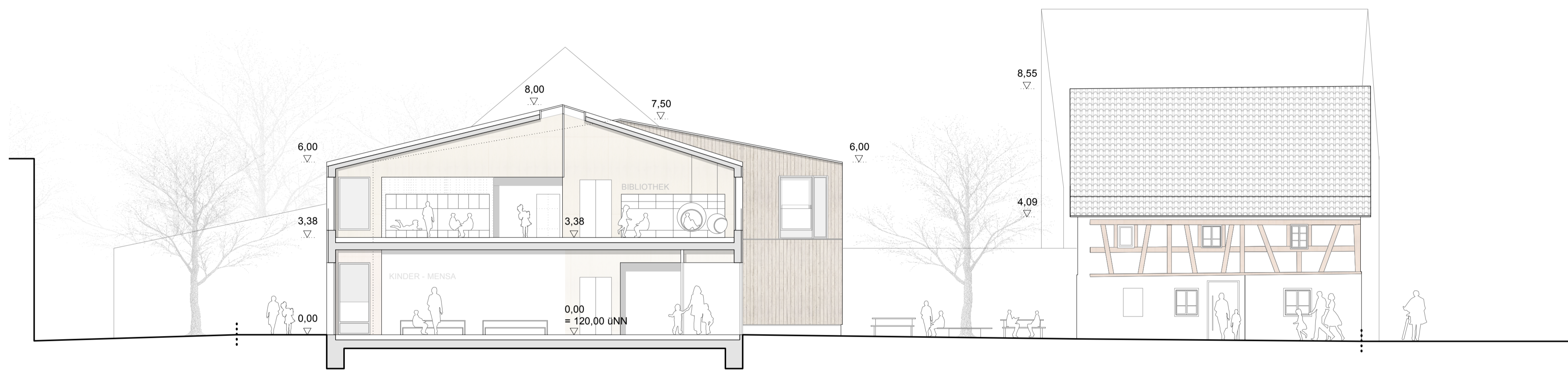
Gartenseite M 1 : 100



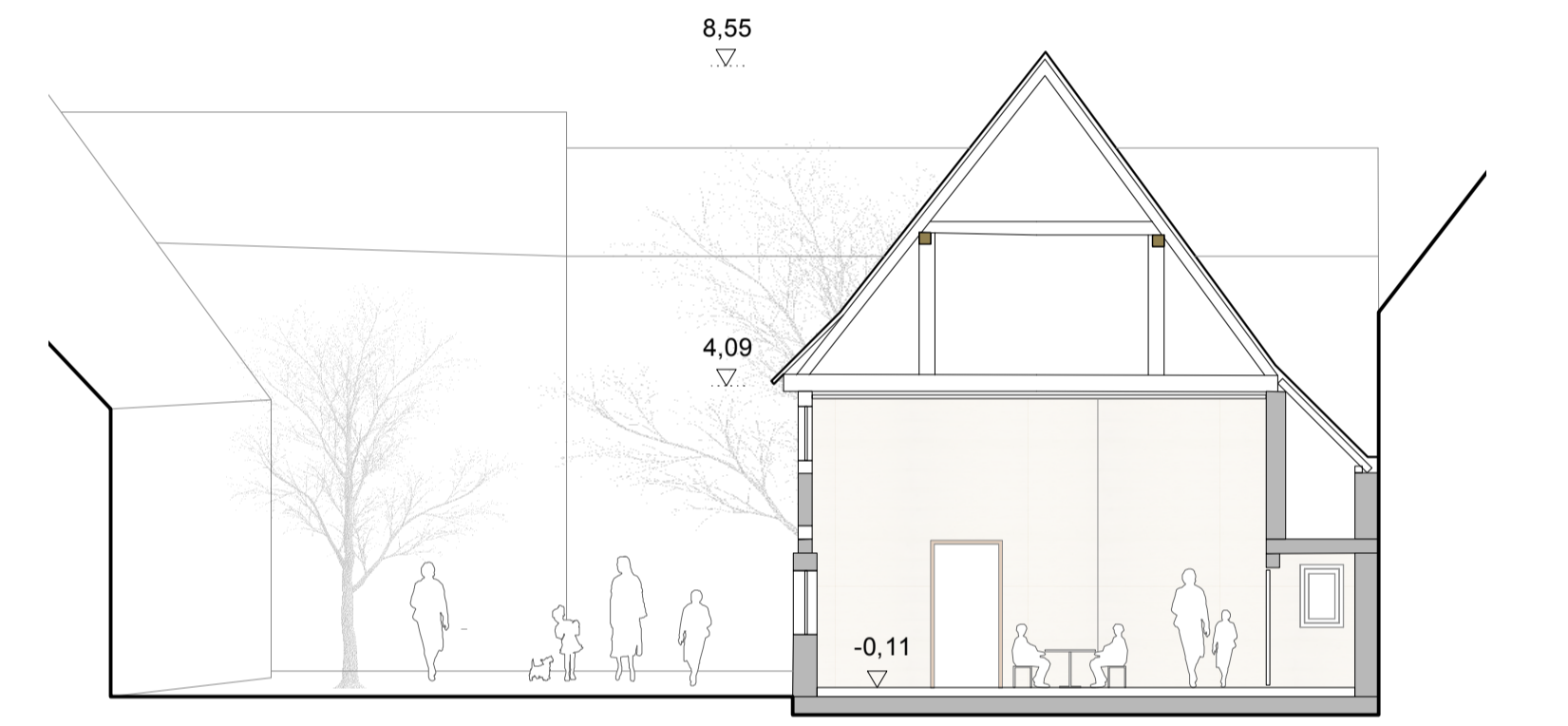
Straßenseite M 1 : 100



Längsschnitt A-A M 1 : 100



Querschnitt B-B M 1 : 100



Querschnitt Familienzentrum C-C M 1 : 100



Grundriss Obergeschoss M 1 : 100